



Mit Lehrerin Maria Meier (l.), Dr. Guido Mausbach (M.) von der Firma Westkalk und Stefanie Oberdiek (r.) von der Umwelt-Aktion lernten die Kinder vieles über Kalkstein.

## Zweitklässler erforschen das „Leben im Steinbruch“

Deutsche Umwelt-Aktion und Firma Westkalk gestalten Unterrichtsstunde in Suttrop

Von Pauline Nolte

**SUTTROP** ■ „40 Jahre“ oder „2009“ hörte Stefanie Oberdiek von der Deutschen Umwelt-Aktion gestern als Antwort auf ihre Frage „Wie alt ist der Kalkstein?“ von den Kinder der 2. Klasse der Grundschule Suttrop. Mit der richtigen Lösung von 370 Millionen Jahren beeindruckte die freie Mitarbeiterin und Pädagogin der Umwelt-Aktion die Kinder, die angesichts der neunstelligen Zahl große Augen machten.

Mit Unterstützung der Firma Westkalk führt die Deutsche Umwelt-Aktion ihren „Umweltunterricht“ nun auch in der Grundschule Suttrop durch. Für die Kinder der Klasse 2 von Grundschullehrerin Maria Meier ging es gestern Morgen in erster Linie um das Thema „Leben im Steinbruch“.

Zu Besuch im Steinbruch waren bereits viele der Kinder gewesen. Ein Ausflug der Suttroper Offenen Ganztagschule ging vor kurzem in die Steinbrüche der Firma Westkalk. Doch die Geschichte über die Entstehung von Kalkstein war für die Schülerinnen und Schüler etwas



Besonders das Kalksteinmehl und das Tierfutter war für die Suttroper Grundschüler interessant. ■ Fotos: Pauline Nolte

ganz Neues. Schritt für Schritt erarbeitete Oberdiek mit den Kindern die einzelnen Stufen zur Entstehung des Gesteins vor rund 370 Millionen Jahren.

Auf die Frage, welche Tiere im Wasser leben, kamen zwar zunächst vor allem Antworten wie Haie, Wale und Delphine, aber auch auf Muscheln und Korallen kamen die Schüler schließlich von allein. Mit ihren Händen tes-

teten sie, wie sich Muscheln, Fische und Sand schließlich aufschichteten und zu Gestein zusammengepresst werden. Für große Augen sorgte bei den Zweitklässlern auch das mitgebrachte Fossil in Form einer Muschel.

Besonders interessant waren für die Kinder dann die Bilder von Sprengungen, die jeder schon einmal bis zuhause gehört hatte, und die mitgebrachten „Steinproben“.

Von großen, schweren Steinen über groben Schotter und feinen Kies bis hin zu echtem Kalksteinmehl hatte Stefanie Oberdiek alles dabei. Erstaunt waren die Schüler vor allem darüber, dass auch in vielen Sorten Tierfutter und ihrer Zahnpasta Kalkstein enthalten ist.

Mit Feuereifer errieten die Kinder, was mit dem „leeren“ Steinbruch passiert und welche Tiere dort einen passenden Lebensraum finden.

### In Unterrichtsstunden das Thema vertiefen

Um auch in den nächsten Unterrichtsstunden weiter an dem Thema arbeiten zu können, erhielt jedes Kind ein eigenes Heft von der Firma Westkalk – der technische Leiter Dr. Guido Mausbach begleitete den Unterricht –, das mit Rätseln, Lückentexten und Bastelanleitungen spielerisch das Thema „Leben im Steinbruch“ vermittelt.

Schon seit 1958 arbeitet die Umwelt-Aktion mit Kindergärten und Schulen zusammen, um umweltgerechtes Handeln zu fördern und den Gedanken des Naturschutzes in die Schulen zu tragen.